

Logistikzentrum im Krötensee

Hersbrucker Unternehmen Paul Lindner weihet neue Halle ein – Rekordverdächtige Bauzeit



F flankiert von Geschäftsführer Jörg Maisel und Planer/Projektleiter Hans-Jürgen Balasus durchschneidet Ulrike Wattenbach mit ihren Kindern Sandra und Peter, Robert Ilg und Walter Maisel das Band als Zeichen der offiziellen Übergabe der neuen Logistikhalle des Unternehmens Paul Lindner im Hersbrucker Krötenseegebiet. Foto: J. Ruppert

HERSBRUCK (jr) – Der strahlende Sonnenschein bildete einen passenden Rahmen zu dem Ereignis: Das Verpackungsunternehmen Paul Lindner hat gestern sein neues Logistikzentrum eingeweiht. Ein klares Bekenntnis zum Standort Hersbruck, dankte Bürgermeister Robert Ilg der Inhaberin Ulrike Wattenbach.

Die Halle steht im Gewerbegebiet Krötensee zwischen der Bahnlinie links der Pegnitz und der Bundesstraße 14. Sie wurde in Rekordzeit errichtet. Die Hohenstädter Firma Maisel Bauunternehmung brauchte von der Grundsteinlegung bis zur schlüsselfertigen Übergabe gerade einmal drei Monate.

Die Stahlbeton-Fertigteil-Konstruktion mit Trapezblech-Foliendach hat eindrucksvolle Ausmaße: 18 500 Kubikmeter umbauter Raum. Allein die Grundfläche umfasst 2100 Quadratmeter, sagte Walter Maisel, die Außenanlagen noch einmal 1500 Quadratmeter. Projektleiter Hans-Jürgen Balasus schätzt die Erdbewegungen auf 20 000 Tonnen.

Robert Ilg gratulierte dem Bauunternehmer zu der Leistung und bescheinigte ihm Qualität, Präzision und Geschick im Umgang mit den Behörden. Der Rathauschef zeigte sich zudem über die Aufwertung des Krötensee-Areals durch den Neubau erfreut. Schließlich lag das Grundstück, das in Verbindung mit einem

Kaufland-Vorhaben schon Gegenstand eines Bürgerentscheids war, lange Zeit in einer Art Dornröschen-schlaf.

Nach wie vor ungelöst ist die Anbindung des Gewerbegebiets an die Bundesstraße 14. Die von fast allen Seiten angestrebte Kreisellvariante lässt sich wegen des Widerstands des staatlichen Bauamts nicht verwirklichen. Robert Ilg will deshalb von der „1a-Lösung“ abrücker und vermutlich die Alternative über Happurg voranbringen. Ulrike Wattenbach erwartet, dass das neue Logistikzentrum zunächst nicht allzu viel mehr Verkehr für die angrenzenden Wohngebiete bedeutet.

Fortsetzung auf Seite 3